

# Am Jakobsbrunnen

G o t t e s B o t e n b r i n g e n  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich noch immer in der Entwicklung. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben, ohne Rücksicht auf grammatische Richtigkeit. Sollten doch einmal kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, sind sie in Klammern gesetzt oder es wird in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Manchmal ist es notwendig, den Worten der Teilnehmer erläuternde Zusätze in Klammern hinzuzufügen. Wortunterstreichungen in der begleitenden Medialschrift und Wortbetonungen sind *kursiv* wiedergegeben. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

## 139. Sitzung vom 18. Juni 2011

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 1. und 4. bis 6. Juli gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

### **Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt**

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Die Sitzung begann wie immer mit unserem gemeinsamen Kaffeetrinken. Gegen 15.30 Uhr las Daniela die Worte von White Eagle, anschließend begrüßte Jürgen unsere jenseitigen Freunde. Danach bis etwa 16.00 Uhr Meditation. Direkt aus der Meditation heraus folgte der Behandlungsteil von Raphael. Er dauerte diesmal wieder etwas länger, bis etwa 16.20 Uhr. Jürgen, Anne, Helga und Daniela wurden nur recht kurz behandelt, durch Handauflegen sowie Pressen beider Hände auf die Ohren und dann plötzlichem Loslassen mit gleichzeitiger Stimulation des Kopfhakras durch meine Kinnschuppe, alles wie schon oft. Am intensivsten wurde ich selbst diesmal behandelt, ähnlich wie alle zwei Tage bei mir zuhause, vielleicht weil ich sehr verspannt war und ein Brustwirbel auch nicht ganz richtig zu sitzen schien. Nach der Behandlung war es deutlich besser, wenn auch nicht ganz weg. Nach dem Behandlungsteil und kurzer Pause begann gegen 16.35 Uhr der Durchgabeteil mit Helga. Nach einigen Minuten des Achtenziehens meldete sich unser Freund und Lehrer Andreas:

**ANDREAS:** Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. Gott zum Gruß, meine Freunde.

Jürgen: Gott zum Gruß, lieber Andreas. Wir freuen uns, dass wir wieder beieinander sind. Wir freuen uns, dass Du auch hier bist. *(zu mir)* Und, Fragen mitgebracht, ja?

Christoph: Ja.

Jürgen: Gut. – Andreas, wolltest Du uns vorher etwas sagen?

**ANDREAS:** *(zieht lange Achten und sagt dann zu Anne)* Wir möchten nicht, dass Du Dich selber zu sehr unter Druck stellst. Lass es einfach fließen! Und Du weißt doch: Zeit spielt keine Rolle. Wenn Du ...

Helga bat um eine kleine Pause. Wir hatten die Musik ausgeschaltet, weil der CD-Spieler „eierte“. Helga bat aber darum, wieder für Musik zu sorgen, weil sie durch unsere jetzt stärker hörbaren Nebengeräusche (Papierwegziehen usw.) Schwierigkeiten hatte, in ihrem halbtranceartigen Zustand zu bleiben. Wir reinigten die CD, dann ging es nach einigen Minuten erneuten Achtenziehens weiter:

**ANDREAS:** Wenn Du Dich ganz auf Deine Ausbildung zu unserem Mittler konzentrierst<sup>1</sup>, wird Dir vieles leichter fallen. Das, was Dir im Moment viel wichtiger erscheint, wird sich lösen. Du wirst für Dich Dinge erkennen, die Dir jetzt noch nicht so bewusst sind. Es ist nicht schrecklich, sondern nur intensiver.

---

<sup>1</sup> Original: „Wenn Du Dich ganz auf Deine Ausbildung zu unserem Mittler zulässt, ...“ Möglicherweise sollte der Satz vor der Pause lauten: „Wenn Du Deine Ausbildung zu unserem Mittler zulässt, ...“ Der Satz war zwischen „Dich“ und „ganz“ lange durch Achtenziehen unterbrochen; vielleicht daher – oder auch durch mein „Vordenken“, siehe unten – der Fehler.

- Anne: Ist damit ein Problem gemeint, das ich habe, was sich auflösen wird?
- ANDREAS: Die Sicht der Dinge wird eine andere werden.
- Anne: Also meine Sichtweise, so wie sie jetzt ist, ist nicht in Ordnung, das muss verändert werden?
- ANDREAS: *(prompt)* Das hab' ich nicht gesagt. Es wird *anders* werden –, wenn Du Dich drauf einlässt.
- Christoph: *(zu Anne)* Bist Du denn nicht bereit, Dich darauf einzulassen?
- Anne: Ja, eben, ich überlege jetzt, wo da mein Haken ist.
- Jürgen: Musst Du mehr Vertrauen entwickeln, ist das richtig?
- Anne: Bin ich jetzt also noch zu verkrampft oder zu zurückhaltend, bin ich nicht richtig offen? – Obwohl das auch das gleiche ist.
- ANDREAS: Wenn wir zusammenkommen, versucht, Eure Gedanken rein zu halten.<sup>2</sup> Die Zeit, in die Ihr hineingeboren wurdet, ist eine Zeit der Umbrüche. Wir haben schon öfter darüber gesprochen.<sup>3</sup> Ihr habt den Weg zu uns gefunden, worüber wir uns sehr freuen. Nun lebt Ihr in einem Zeitalter, in dem man jede Nachricht in Minutenschnelle auf der ganzen Welt empfangen kann. Seid wachsam! Genauso, wie Ihr unsere Durchgaben hinterfragen sollt, prüft die Nachrichten aus Euren Medien genau! Denkt an den Gegenspieler Gottes, der gerne auf Lügen zurückgreift. Nachrichten filtern! – So, hat ja doch ganz gut funktioniert. Gott ist Liebe. In Liebe, Andreas.<sup>4</sup>
- Christoph: Vielen Dank für die schönen, interessanten, lehrreichen Ausführungen. Es war nicht mehr zu erwarten, dass es am Ende noch so gut klappt. Eine Nachfrage gestattet mir bitte: Ich empfangen die Inspiration sehr stark mit, noch stärker als sonst, und habe das Gefühl, dass Ihr öfter das Wort wechselt, weil ich vordenke. Ist das richtig, ist meine

---

<sup>2</sup> Das hatte Andreas uns bereits in der 136. Sitzung gesagt.

<sup>3</sup> In der 106. Sitzung vom 4.4.2009 (Ostersitzung) sagte Andreas: „Ihr lebt in einer Zeit der großen Umbrüche, in der es schwieriger wird, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, weil auch viele ihren eigentlichen Weg verloren haben. Es ist eine Zeit des Umbruches, die von den Menschen erkannt und genutzt werden muss. Viele laufen Dingen und falschen Werten hinterher und vergessen das Wesentliche, was Menschsein ausmachen sollte: Liebe, Zuneigung, Freundschaft, Mitleid, Güte, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Demut und *Hoffnung*.“

In der 133. Sitzung vom 26.2.2011 sagte er: „Macht Euch Gedanken, wie Ihr Euch besser in Eurem Alltag schützen könnt. Es wird eine schwierige, noch schwierigere Zeit anbrechen. Die Zeit der Umbrüche hat begonnen. Kümmert Euch um die, die Euch am Herzen liegen. Vergesst Euch selber aber nicht. Schutz ist sehr wichtig.“

<sup>4</sup> Original: „Zeit, in der Ihr“ und „auf der ganzen Welt empfangen könnt“.

Beobachtung richtig? Denn dadurch ist der Satz grammatikalisch dann oft nicht mehr ganz richtig und ich muss es im Protokoll dann korrigieren. Ist das so?

ANDREAS: *Nickt*

Christoph: Seid Ihr mit den Korrekturen dann insoweit einverstanden oder nicht so richtig? Ich merke es in einer Fußnote ja an, wie es wirklich durchgegeben worden ist. Es war heute auch zweimal, dass es passiert ist. – Wie kann ich das ausschalten? Es fällt mir sehr schwer, das nicht vorzudenken, äußerst schwer. Ich bemühe mich immer, aber das ist sehr, sehr schwierig.

ANDREAS: *Auch das wird bald funktionieren.*

Christoph: Gut. Also einfach abwarten!?

ANDREAS: *Nickt*

Christoph: O.k.

Damit war der Durchgabeteil von Andreas beendet. Wir bedankten uns noch einmal, machten eine ganz kurze Pause und setzten die Sitzung mit Annes Schreibeil gegen 17.30 Uhr fort. Es wurden bis kurz vor 18.00 Uhr im Wesentlichen Achten gezogen und Buchstaben geübt. Als einzig eventuell lesbare Sätze entzifferten Anne, Daniela und Helga mit Mühe und dicken Fragezeichen:

*So wir haben die Liebe Gottes als Vorbild (?), ...  
Wer den Vater hat, hat das Leben (?)*

Zum Abschluss der Sitzung meditierten wir wie immer etwa 10 Minuten und ließen uns dadurch einen Teil der verbrauchten Kraft zurückgeben. Danach schlossen wir unsere Chakren und versiegelten unsere Aura.

Am 23.07.2011, während ich das Protokoll schrieb, fand ich folgende Meldung auf „Spiegel online“:

Um das Zentrum unserer Galaxie schlängelt sich eine Acht: Der Ring aus kaltem Gas ist seltsam verformt. Entdeckt haben ihn Astronomen auf Bildern des europäischen Weltraumteleskops "Herschel". Wie die Formation entstanden ist, können sie nicht genau erklären.

Den vollständigen Artikel erreichen Sie im Internet unter der URL <http://www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/0,1518,775967,00.html>

Das Bild des Rings ist dort zu sehen, obwohl vermutlich nur geübte Augen den achtförmigen Ring erkennen werden (ähnlich wie bei Ultraschallfotos). Zu dieser Meldung folgender Auszug aus der 108. Sitzung vom 16. Mai 2009:

ANDREAS: *(nach einigem Achten ziehen)* Ja. Deswegen zum Beispiel auch die beiden neuen Satelliten, um den so genannten Urknall zu finden. Wie wollen sie ihn finden ohne *Gott*?

Christoph: Ihr sprecht von diesen Satelliten „Planck“ und „Herschel“, die kürzlich ins All geschossen worden sind!? - Ich weiß nicht, ob es Satelliten sind oder etwas anderes, aber ich denke, das meint Ihr.

ANDREAS: Teleskope.<sup>5</sup>

Christoph: Das heißt also, unsere Regierungen wissen um dieses Phänomen des Photonenrings und das mit dem Urknall ist nur die offizielle Erklärung. Verstehe ich das richtig?

ANDREAS: Nein, so weit sind sie noch lange nicht. Sie wollen den Urknall ohne Gott erklären. Sie werden erstaunt sein, was sie finden.

Christoph: Da muss ich noch einmal einhaken. Ihr sagtet aber eben, das mit dem Photonenring stimmt alles und so weiter (und dann): *deswegen* auch die beiden Teleskope.

ANDREAS: Um zu widerlegen. Um das, was sie eigentlich wissen, zu widerlegen. Wie gesagt, wir werden uns nicht verleugnen lassen.

Ist dieses Bild des Weltraumteleskops Herschel schon eine der Entdeckungen, die unsere Wissenschaftler in Erstaunen versetzen? Und hat dieser achtförmige Gasring eine Beziehung zum Photonenring?

---

<sup>5</sup> Spiegel online schrieb am 14. Mai 2009: „Fast 25 Jahre Entwicklungszeit, 1,8 Milliarden Euro Kosten: Die Weltraumteleskope "Herschel" und "Planck" gehören zu den größten Forschungsprojekten in der Geschichte Europas.“